

Bochholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 0,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 8,75 M., durch die Post bezogen 9,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- und Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Koblitz, 6 (Hornstr. 12) Rheide: Joh. Heinrichs, Anhalt: Wilhelm Wolling.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Einzelnenpreis: Für Einzelhefte der 36 mm breite, 1 mm hohe Raum 40 Hg. Auswärtige 50 Hg. Textanzeigen das mm 1,25 M. Hierfür der jeweilige Preiszusatz. Anzeigen- und Abbestellungsgebühren 50 Hg. Bei Abgabe-Entsendung Kontur und Abbestellungsgebühren 50 Hg. Bei Abgabe-Entsendung Kontur und Abbestellungsgebühren 50 Hg.

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rheide, Dingden, Viedern und Werth
51. Jahrgang Dienstag, den 7. März 1922 Nummer 55

Die englische Koalitionskrise.

W.B. London, 6. März. Wie das Reutersche Bureau mitteilt, weist die politische Lage keine Veränderung auf. Da Lloyd George das Wochenende im Kreise seiner Familie in Chequers verbringe, werde auch vor Montag keine neue Wendung der Lage erwartet.

Winston Churchill ist heute in einer Rede im House of Commons.

Es wird sicher in nächster Zeit eine politische Schlacht geschlagen werden. Die Frage ist nur, ob sie auf unserer Seite von einer nach den Kräften geschickter Führer organisiert werden oder ohne einen wirklichen Plan, ohne Organisation oder Einheitlichkeit im Kommando von Generalen geschlagen wird, die damit beschäftigt sind, bewährte Führer zu unterdrücken.

Die Schlacht werde gegen die wachsende Gefahr des Kommunismus gekämpft werden müssen, aber der Sieg sei sicher, wenn man geeinigt bleibe. Wenn man sich spalte, würde man einer Partei Platz schaffen, deren Politik dem Zusammenhang des britischen Reiches schädlich sei. Er erwarte, daß aus der Koalition eine starke, geeinigte, dauernde und nationale Partei entstehe, die liberal fortgeschritten in friedlicher Politik in Inn- und Auslande und entschlossen sei, die Überlieferungen des geeinigten Reiches aufrechtzuerhalten.

Unser (der britische) Einfluß war niemals größer, weil wir stetig eine Politik der Festigkeit und des Friedens befolgten, weil wir uns bemüht, die Gefühle der Nation gegen den geschlagenen Feind zu mildern und soweit als möglich, das Wiederaufleben der Wirtschaft in Mitteleuropa, von dem das Gedeihen Großbritanniens so sehr abhängt, sicherzustellen.

Bezüglich Irlands sagte Churchill, man stehe noch einer großen Unsicherheit gegenüber und würde sich täuschen, wenn man glaube, die Schwierigkeiten der irischen Frage seien zu Ende oder könnten schnell beendet werden. Es gäbe aber zwei Waffen, mit denen die Regierung in Irland die Ruhe wieder herstellen wolle, nämlich Treu und Glauben auf britischer und Verantwortungsgesinnung auf irischer Seite.

Beinahe fünfzig Millionen Pfund Sterling, erklärte Churchill schließlich, seien in diesem Jahre an die Vereinigten Staaten zu bezahlen. Der größte Teil sei bereits dorthin überwiesen worden, und man warte auf den Tag, wo die Zahlung fällig werde. Die wundervolle Finanzpolitik Chamberlains habe gleichwohl dem britischen Kredit die größte Stabilität und Weltbedeutung verliehen.

Aufzug der engl. konservativen Opposition.

1: Paris, 6. März. Lloyd George verbrachte den gestrigen Vormittag in Chequers, wo er mit dem Einseitigen der Koalitionsliberalen, Mac Curdo, eine Besprechung hatte. Nachmittags kehrte er unverändert nach London zurück, wie offiziell angegeben wurde, wegen des schlechten Wetters. Tatsächlich soll er von Birkenhead eingeladen worden sein, sich in die Hauptstadt zu begeben. Nach seiner Rückkehr konferierte er mit diesem, sowie mit Churchill, welcher ihm Mitteilungen über die Ereignisse in der Zeit seiner Abwesenheit machte. Lord Birkenhead lud Lloyd George ein, an einem Abendessen mit den konservativen Ministern teilzunehmen. Dieser Aufforderung entsprach Lloyd George. Nach Tisch konferierte er mit Lord Birkenhead, Chamberlain, Curzon, Balfour, Robert Horne und Evans. Seine Ministerkollegen baten ihn, die Ministerpräsidentenschaft zu behalten und versicherten ihm, daß er das uneingeschränkte Vertrauen der Partei besitze. Sie konnten ihm auch ein Versprechen von Younger übermitteln, daß dieser sich künftighin ruhig verhalten wolle. Aber Younger hatte dieses Versprechen an die Bedingung geknüpft, daß keinerlei disziplinäre Maßnahmen gegen ihn erfolgen sollten und daß er weiter der Wahlagitationsleiter der konservativen Partei bleibe. Von extrem konservativen

Seite aus gibt man aber den gesachten Plan nicht vollkommen auf. Die Daily Mail muß zwar zugestehen, daß Balfour nicht geneigt wäre, der Nachfolger Lloyd Georges zu werden, aber das Blatt rechnet noch immer mit der Möglichkeit, daß ein Kabinett Chamberlain gebildet werde, welches die Geschäfte bis zu den Wahlen führe und die beiden wichtigsten Gegenstände, die Durchberatung des Budgets und die Reform des Oberhauses, durchsetzen könnte. Aber dieser ultra-konservative Standpunkt scheint sich nicht durchsetzen zu können und Lloyd George wird wohl Ministerpräsident bleiben. Allerdings wird allgemein angegeben, daß er einige Zeit auf seinem Landgut in Erclegh in Wales zubringen werde. Eine vollkommene Klärung wird die Lage durch die Rede erhalten, welche Arthur Balfour bei einem Frühstück in London City abgeben wird. Für heute ist ein Ministerrat in Downingstreet vorgesehen. Obwohl offiziell erklärt wird, daß es sich nur um Erledigung laufender Angelegenheiten handle, muß man noch damit rechnen, daß die politische Lage geprüft werden wird.

W.B. London, 6. März. Die Ausführungen der Sonntagspresse lassen auf ein gewisses Nachlassen der innerpolitischen Krise schließen.

Sunday Express sagt, die Spannung in der politischen Lage habe nachgelassen, jedoch nur für einige Zeit. Die Koalition bürde nicht weiter bestehen. Lloyd George werde sich wahrscheinlich bereit erklären, bis zu den nächsten Wahlen an der Spitze der Koalition zu bleiben.

Obwohl schreibt, es würde viel besser sein, wenn man Genua noch um einen Monat verschoben und vorher Neuwahlen abgehalten würde. Der britische Staatsmann, der die Politik von Genua einleite, müsse in der Lage sein, sie fortzusetzen. Niemand sei für dieses Werk so geeignet, wie Lloyd George, aber zuerst müsse er wissen u. Europa müsse wissen, ob Großbritannien wirklich hinter ihm stehe. Wenn Lloyd George als der beglaubigste Vertreter Englands nach einer Auflösung des Parlaments nach Genua gehen könnte, so würde sein Einfluß im Auslande ungeheuer gestärkt werden.

Die Konferenz von Genua.

Der Streik um Genua.

W.B. Paris, 6. März. (Drh.) Der Londoner Korrespondent der Chicago Tribune behauptet, in amtlichen englischen Kreisen werde erklärt, daß der italienische Außenminister Schanzer England und Frankreich bereits inoffiziell mitgeteilt habe, die Abhaltung der Genua-Konferenz in der Ratwoche würde unerwünscht sein. Es sei deshalb mehr als wahrscheinlich, daß die Konferenz mindestens bis zum 1. April verschoben werde.

Frankreichs gefährdete Sonderverträge.

1: Paris, 6. März. Der Chefredakteur des Journal, Lucien Chaigne, hatte eine Unterredung mit „Jemanden, der für die Erörterung der Reparationsfrage besonders autorisiert“ sei; diese Persönlichkeit (Rougeur?) bedauere die Berliner Abkommen wegen der deutschen Naturalisierung. Das Wesen der Abkommen werde darunter schwer leiden, „obwohl den Vorteilen, die die neuen Abmachungen sichern sollten, bereits Rechnung getragen“ werde. Der schwarze Punkt der Berliner Abmachungen liege darin, daß Frankreich mit den übrigen Alliierten in der Reparationsfrage auf gleichen Fuß gestellt werde. In Wiesbaden hatte man es von Deutschland erlangt, daß es seinen Reparationsverpflichtungen gegenüber Frankreich rascher nachkomme. Diese Priorität und dieses Privilegium verschwand nunmehr.

Weitere Verzögerung?

W.B. Rom, 5. März. Der Außenminister Schanzer erklärte der Tribuna gegenüber, er sei glücklich darüber gewesen, daß Tittoni den Vorstoß bei der Konferenz von Genua habe übernehmen sollen. Gestern habe er aber Tittoni besucht, und dieser habe ihm erklärt, daß er

dem Protokoll von Cannes die Abordnungen von den verantwortlichen Ministern geführt werden müßten. Er Tittoni, werde also den Vorstoß der italienischen Abordnung nicht übernehmen können. Dieser Vorstoß dürfte demnach von Facta oder Schanzer geführt werden.

Laut Tribuna habe im gestrigen Ministerrat der Minister des Auswärtigen, Schanzer, über die Washingtoner Konferenz über seine Unterredung mit Poincare und insbesondere hinsichtlich der Konferenz von Genua berichtet. Facta habe erklärt, das genaue Datum der Eröffnung der Konferenz von Genua sei noch nicht festgelegt, und das Datum des 10. April werde noch weiter hinausgeschoben werden müssen. Schanzer soll auch Einzelheiten über die in Boulogne verhandelten Fragen gegeben haben.

Die drei alliierten Konferenzen.

1: Paris, 6. März. Der römische Korrespondent des Matin erzählt, daß die italienische Regierung den Zusammentritt der Konferenz der alliierten Außenminister (über die Orientfragen) bis zum 20. März verschoben sehen wolle. Einer anderen Meldung zufolge, die der Petit Parisien veröffentlicht, müßte tatsächlich diese Konferenz aufgeschoben werden, da das neue italienische Kabinett sich erst am 16. März der Kammer vorstellen würde. Reuters erklärt, daß bisher von der italienischen Regierung keine Antwort wegen des Zeitpunktes der Konferenz von Genua eingetroffen sei, weshalb man in politischen Kreisen Englands glaube, daß keine Schwierigkeit bestehe, diese Konferenz am 10. April zusammenzutreten zu lassen. Die Zusammenkunft der alliierten Sachverständigen (Festlegung des Genua-Programms) soll in der zweiten Märzhälfte erfolgen. Am 8. März beginnen die Beratungen der alliierten Finanzminister (Beschluss über die deutschen Zahlungen und ihre Verteilung). Sir Robert Horne wird dabei von Ralph Baldett und von Edward Glegg begleitet sein.

Nach einer weiteren Meldung soll Schanzer den Verhandlungsantrag jetzt gestellt haben.

W.B. Paris, 6. März. Der Außenminister Schanzer, Schanzer, hat seine französischen und englischen Kollegen ersucht, die Beratungen über das Orientproblem bis zum 21. März zu verschieben.

Rußland und die Alliierten.

1: Paris, 6. März. (Drh.) Nach dem Matin sind die in Paris versammelten französischen Sachverständigen zu der Ansicht gekommen, daß es nicht möglich sei, von Rußland die vollständige Wiederverstärkung des Privateigentums zu fordern, da man hierdurch die ganze Bauernbevölkerung, die bei der Aufstellung der großen Güter in den Besitz von Land gelangt sei, gegen sich aufbringen würde. Das industrielle Privatvermögen könne wieder an die früheren Besitzer verpackt werden, was auch eine Art Rückerstattung sei. Gemischte Gerichtshöfe in Rußland, aus Russen und Ausländern zusammengesetzt, könnten alle notwendigen Sicherheiten bieten. Bezüglich der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen müßten zunächst die Randgebiete Rußlands wieder aufgebaut werden, um aus ihnen Rohstoffe ausführen zu können.

Deutsches Reich.

Die deutsche Zahlungsunfähigkeit.

1: Paris, 6. März. Dem Journal zufolge hat der Reichsfinanzminister aus Anlaß der Debitorenzahlung von 31 Millionen Goldmark für Reparationen dem Berliner Vertreter der Reparationskommission, Gaguin, erklärt, die Reichsregierung werde sich bald außerstande setzen, diese bedeutenden Zahlungen fortzusetzen. Der Reichsminister hat erneut darauf gedrungen, daß sofort eine Stundung gewährt wird. Rathenau hat Bodelmann in Berlin die gleichen Erklärungen gemacht.

Eine Denkschrift über die Zwangsanleihe.

1: Berlin, 6. März. Wie wir hören, hat der Finanzminister Hermes den Spitzenverbänden der Gewerkschaften eine Denkschrift über die Zwangsanleihe mit einer Reihe Fragen übermittelt. Diese Fragen werden am Donnerstag

Gegenstand einer Besprechung zwischen den gewerkschaftlichen Spitzenverbänden und dem Reichsfinanzministerium sein. Der Sozialdemokratische Parlamentsdienst glaubt auf Grund der Besprechungen der Parteien mit Hermes aus dem Projekt selbst folgende Einzelheiten mitteilen zu können: Die Grundlage zur Erhebung der Zwangsanleihe soll der Vermögensbestand vom 31. März 1922 bilden. Man rechnet mit einer durchschnittlichen Belastung von 5 Prozent des Vermögens. Von der Zwangsanleihe sollen befreit sein Vermögen bis zu 240 000 Mark und solche Personen, deren Einkommen weniger als 30 000 Mark im Jahre beträgt. Die Abgabe soll je nach der Größe des Vermögens von 1 bis 10 Prozent gestaffelt werden. Eine echnprozentige Abgabe dürfte bei einem Vermögen von mehr als 5 Millionen Mark erreicht sein. Würde die Erhebung der Anleihe nach der Einschätzung zur Vermögenssteuer vom 31. März 1922 erfolgen, so wäre mit einem Eingang des Anleihebeitrages erst für den Sommer 1923 zu rechnen. Deshalb sollen besondere Vorschriften zur teilweisen Vorausbezahlung erlassen werden. Die Eingahlung beabsichtigt man nach einer vorläufigen Selbstbefragung zu regeln. Um für die Vorausbezahlungen einen Anreiz zu geben, sind für Eingahlungen, die bis zum Juli 1922 erfolgen, Prämien vorgesehen. Für spätere Eingahlungen, etwa nach dem 1. Oktober 1922, sind gewisse Zuschläge, also eine Mehrbelastung. Für solche Personen und Unternehmungen, deren Vermögensbestände nur schwer festzustellen sind, soll die Vorleistung zur Anleihe nach der Einschätzung zum Reichsnotarier erhoben werden können. Es ist geplant, in dem Anleihegesetz auch den Zinsfuß festzulegen, der nach den ersten zugewiesenen drei Jahren gewährt werden soll.

Demonstration Berliner Mieter gegen das Reichsmietengesetz.

1: Berlin, 6. März. Sonntag vormittag fand in Lustgarten eine vom Zentral-Mieterverband veranstaltete Kundgebung gegen das Reichsmietengesetz statt. Die etwa 2000 Teilnehmer marschierten in geschlossenem Zuge heran. Es sprachen mehrere Redner, die u. a. folgende Forderungen stellten: Beseitigung der Baus und Cafes und deren Umbau zu Wohnungen, Beseitigung der verunreinigten Räume zu Wohnzwecken, völliges Mitbestimmungsrecht der Mieterausschüsse, Wohnungsneubau durch die Gemeinden, Beseitigung des dazu erforderlichen Grund und Bodens, Schaffung eines Mietengesetzes, das die Beseitigung der Miets und deren Verwaltung durch die Kommunen ermöglicht.

Kurze Nachrichten.

- Berlin, 6. März. Vom 15. bis 17. April feiert die Ingenieurschule Zwickau ihr 25jähriges Bestehen.
- Brüssel, 6. März. Der König fährt für einige Tage nach der Schweiz nach seiner Villa in Luzern.
- Paris, 6. März. Havas berichtet, daß Frankreich und Belgien über eine neue Abgrenzung der Besatzungszone verhandeln. Schieds und Jülich sollen wieder von den Belgiern besetzt werden.
- Paris, 6. März. Einer Meldung des Petit Journal zufolge würde der französische Botschafter beim Vatikan, Jonnart, dem Beschluß Poincares zufolge auf seinem Posten verbleiben.
- Paris, 6. März. Der französische Oberkommissar in den Rheinlanden, Lissac, ist in Paris angekommen.
- London, 6. März. Das Postpersonal des Landes beschloß, am Sonntag 12 Uhr nachts in den Streik zu treten.
- London, 6. März. In Belfast kam es Sonntag zu neuen Zusammenstößen, wobei ein Mann getötet und 15 Personen verwundet wurden.
- Madrid, 6. März. Die Madrider Presse spricht von einem bevorstehenden Abbruch der spanisch-französischen Verhandlungen über den Zollvertrag infolge des französischen Verhaltens.

hatten sich, das empfand
Stilk hingegen lebte
sein Verständnis die
kennenswerter Weise
er (inaktive) Mitglie
erprobten Kräfte ja
rolle, Elmar, wurde
Harmonie zu der A
stellung der Stild
den die Hühnerha
Bobo von Bobin
Gefasten Raab, de
trenten Schmiede
die Darstellung des
dessen Spiel gro
Priors vom Klost
wohntwender Paue
zu die Rolle der
beide müdige Ver
Bewertungs. Von
war das Spiel de
und des schallh
des Schmiedes
stellungen des Fr
Diehlheim. Der
terin Kräutlein
kung, die viel zur
nen voll erschüt
Hildegunde am
in angenehmer
mor, z. B. die Ep
Sackbannes und
angesehenen G
weichte das prä
weiblicher fühl
jahrzehnten An
des Todes und
Wiedergabe des
nend. Das Stilk
am nächsten S
Breiter gehen
dient, daß ihn
ein volles Haus
C. Borlen, 4
Hier fand im Janu
und Lehrerrinnen
formations- bzw.
Schulgefangunterri
1914.

...denen die Herrn
...Er will sich dem
...In der gestrigen
...Verschmelzung
...in Lüdenscheid
...an denen die Bank
...teilhaftig ist
...inhaber der Fa.
...die Leitung der
...ernehmen. Herr
...bisher persönlich
...ma Othaus und
...des Aufsichtsrats
...mit besonderem
...Gillaten beraten
...die Fortführung
...menen Firmen in
...Die Kreditanstalt
...ten, zu denen eine
...ner-Werke, kommt
...ndung zum indu-
...ge gesteuert.
...bergesellschaft. Der
...niger Zeit bei et-
...sowie kürzlich bei
...achtigst ausgeführt
...n und die Täter
...ch, wurde vor ein-
...e Not 'ch mit
...hinaus will
...ende. Wenn
...damit sie doch
...pellmeister, es
...den sehen, die
...anich vielleicht
...en — aber für
...entfliche Miene
...geht —
...die Bezugsliste
...wurde, der sich
...die Unterredung
...jetzt groß an-
...das so leicht
...rühiger bezah-
...d ruhiger lehte
...cht zu bereuen
...auch wohl sein
...zumwerben, die
...dem sie wachte
...der musikal.
...dies alles
...g, daß es ihr
...vor ihm, ängst-
...nend.
...Klavierspielen
...ude, Staunen
...Augen ängst-
...r noch etwas
...ung folgt).

gen Tagen ein Mann in der Bahnhofstraße durch eine Vollgeheule folgen, der sein Gesicht durch einen vollständig unkenntlich gemachte hatte und in dessen Begleitung ein Tischlerhandwerkzeug, ein sogenannter Lochbeutel, bestand. Durch die eifrigen Nachforschungen der Kriminalpolizei in Verbindung mit der Polizei in Rheide wurde einwandfrei festgestellt, daß die Kanten des als Einbruchswerkzeug benutzten Lochbeutels in die beim Aufbrechen der Behälter entstandenen Fugen genau hineingepaßt. Nach Verübung des Einbruchs nahmen die Täter ihren Weg über die Höhenortlerberge, wo sie die gestohlenen Sachen, Stoffe und Silbergegenstände in einem Loch versteckten und nach 1 oder 2 Tagen nach angebrochener Dunkelheit aber alles in die Behausung des einen Mitläufers schafften. Von dort wurden sie von einer der Hehlerei bezichtigten Person in die Wohnung eines anderen Täters weiterbefördert. Die als Hehler in Frage kommende Person sowie einer der Täter haben die Sachen angeblich später nach auswärts verkauft. Die Festnahme der Täter erfolgte am Sonnabend bzw. Montag. Der am Sonnabend festgenommene Täter entpuppte sich, wie wir bereits berichtet, als Revolverheld. Wie die Polizei weiter ermittelte, hatten die Täter gemeinsam den Plan gefaßt, bei einem Wandwärt in Dingden namens T. einen Raubüberfall mit unkenntlich gemachten Gesichtern und Schußwaffen auszuführen. Infolge des energischen Zugreifens der Polizei wurde die Unterbrechung des Verbrechens verhindert.

C. Festgenommen wurde ein Landstreicher, der sich bettelnd und vagabundierend umhertreibt. Da der Mann seit mehreren Monaten arbeitslos war, ob gerichtet zugeteilt.

a. Der Vorstand des Westf. Städtetages tagte am letzten Sonnabend in Dortmund, um sich mit einer Reihe wichtiger, das kommunale Leben betreffender Angelegenheiten zu befassen. Insbesondere wurde das neue Landesfeuergegesetz, das dem Reichstag und Reichstag zur Beratung vorgelegt ist, eingehend besprochen. Alle Anwesenden waren einig in der Meinung, daß das Jahr 1919 mit seinem Einkommenssteuergesetz als Grundlage für die Zusammenfassung des Reiches an Staat und Gemeinden nicht genommen werden dürfte, sondern daß die Steuerergebnisse der Jahre 1920 und 1921 mitberücksichtigt werden müßten. Die Befugnisse der Gemeinden zur Erhebung von Steuern müßten auf eine andere Grundlage gestellt werden wie bisher. Der Vorstand des Westf. Städtetages schloß sich den Anregungen an, welche der Vorstand des deutschen Städtetages zur Abänderung des Landesfeuergegesetzes eingebracht hat und ersuchte die westfälischen Abgeordneten im Reichstag und Reichstag, in diesem Sinne zu wirken.

m. Rheide, 5. März. Der kathol. Gesellenverein hat mit seiner Aufführung des Schauspiel „Elmar“ einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Der Stoff des edlen, großartig angelegten Schauspiel ist dem epischen Gedichte „Dreizehnhundert“ von Friedrich Wilhelm Weber (1813—1894) entnommen. Das Stück verlegt uns in die Zeit der Regierung Ludwigs des Frommen um das Jahr 825. Der Schauplatz der Handlung ist der Rheidegau, die Gegend des Kreises Hamm und Hörter an der Weser. Die Aufführung machte einen tiefen, nachhaltenden Eindruck auf die vielen, den großen Saal füllenden Besucher, die der Handlung auf den Brettern vom Anfang bis zum Schluß mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten. Man weiß nicht, was man mehr bewundern und loben soll, die lebendige Darstellung, die rasche Entwicklung der Handlung, die edle Sprache oder das wahre Spiel der Darsteller. Die Darsteller hatten sich, das empfand jeder Zuschauer, ganz in das Stück hineingegeben und führten ihre Rollen mit tiefem Verständnis durch. In liebenswürdiger, dankenswerter Weise hatten dieses Mal die älteren Spieler (inaktive Mitglieder) wieder ihre bewährten und erprobten Kräfte zur Verfügung gestellt. Die Titelrolle, Elmar, wurde fikt und gut gespielt, in schöner Harmonie zu der ansprechenden und anmutigen Darstellung der Hildegunde. Von großer Wirkung waren die Hühnerkappe, kraftvolle Gestalt des Grafen Bodo von Bobinförpe und die festen, mannhaften Gestalten Rabs, des greisen Eichenburgers und des treuen Schmiedemeisters Zuff. Rabs' schon war die Darstellung des Königsboten Gero, des „Gelben“, dessen Spiel großen Eindruck erweckte. Die Rolle des Priors vom Kloster „Dreizehnhundert“ wurde mit wahrer Wärme und edlem Instand gegeben, ebenso die Rolle der Swanahild, der weisen Waldfrau, beide würdige Vertreter des Christentums und des Heidentums. Von erstklassiger, belebender Wirkung war das Spiel der verwegenen, beweglichen Hilda und des schaffhaften und doch wieder so ernsthaften Eggi, des Schmiedes, daneben die erfreulichen Darstellungen des Fridolin, Jendard, Grimbert und Dietrich. Der Entreegänger, eingeleitet von der Lehrerin Fräulein Hammer, war eine glänzende Leistung, die viel zur Hebung des Stückerbeitrag. Eigen voll erfüllend. Erstes a. B. Elmars Abschied, Hildegunde am Grabe der Mutter usw. wechselten in angenehmer Weise mit Szenen von sonnigem Humor, z. B. die Episode bei dem Brande des gräflichen Saalbauers und namentlich die Verteilung des Königsgutes Gero. Gerade bei der letzten Szene erweckte das prächtige, fast übermäßige Spiel der Sachsewieser fähliche Heiterkeit. — Aus dem Mund der zahlreichen Anwesenden hörte man nur eine Stimme das Lobes und der Anerkennung über die glanzvolle Wiedergabe des Stücker. Ein Besuch ist sicher lohnend. Das Stück wird am Mittwoch abend 8.15 Uhr und am nächsten Sonntag 4.30 Uhr wieder über die Bretter gehen und die Spieler haben es reichlich verdient, daß ihnen auch an den beiden Abenden wieder ein volles Haus beschieden ist.

C. Vorken, 4. März. Schulgefangen-Unterricht. Hier fand im Januar und Februar d. J. für Lehrer und Lehrerinnen von Vorken und Umgebung ein Informations- bzw. Einführungslehrgang bezüglich des Schulgefangenunterrichts nach neuesten Grundsätzen statt. Der Kursus erfreute sich reger Teilnahme und Veranschaulichung und wurde heute beendet. Der

Dogent, Herr Schlangenhändler Spidemann vom Gymnasium zu Bocholt, hat in einem Jahre von praktischen Lehrproben und theoretischen Erörterungen eine Fülle methodischer und schulpädagogischer Winke und Anregungen und wußte das gefangliche Interesse aller Teilnehmer nicht nur zu erregen sondern auch wachzuhalten und zum freudigen seelischen Erlebnis zu steigern. Zu den einzelnen Unterrichtsprüben waren hiesige Schüler herangezogen. Den Schlußakt bildete die Vorführung von Atmungs- und Tonbildungsübungen sowie das bewußte Singen nach Noten bei Kneimübung eines Textes wie interaktives Liebes und endlich die formvollendete Wiedergabe früherer gefanglicher Unterrichtsergebnisse durch eine Gymnasialklasse aus Bocholt. Die Stadt Vorken hatte in entgegenkommender Weise die Aula der Rektorschule für die Versammlungstage zur Verfügung gestellt. Möge den reichen, gehaltenen Darbietungen über die gemeinsam verlebten Stunden hinaus ein langer Nachhall des Guten, Wahren und Schönen in der Schule Leben und Wirken beschieden sein!

* Eiblohn, 6. März. Schmuggel. Von Beamten wurden am Eiblohn-Debingen Wege, in der Nähe des Gehöftes Schnittmann a. Odenkötter mehrere Schmuggler gefaßt, welche leider trotz nachgefolgter Schüsse untertauchen konnten. Die Beute, bestehend aus ca. 150 Pfund Kaffee und 50 Pfund Tabak, welche im Stiche gelassen wurde, verfiel der Beschlagnahme.

Westfalen und Rheinland.

* Herbolz-Dorfen, 5. März. Streichraub. Am Freitag abend wurde der Händler Johann Kiesel von hier von drei bisher unbekannten Mannspersonen angefallen, zu Boden geworfen und seiner Bäckerei im Betrage von 5200 M., welche Kiesel in einer Briefkassette aufbewahrte und auf der Brust trug, beraubt. Nachdem die Diebe das Geld an sich gebracht hatten, sind sie in der Richtung der Wirtschaft Gitter davon gelaufen.

* Gronau, 6. März. Einen guten Gang machte die Polizei am Freitag nachmittag, indem es ihr gelang, in einem hiesigen Hotel drei schwere Einbrecher, die in Enschel für 4000 Gulden Goldwaren gestohlen hatten, zu verhaften. Die Diebe führten die gestohlenen Sachen noch bei sich. Sie wurden dem hiesigen Gerichtshaus übergeben.

* Galtrop, 5. März. Verunglückt. Der Schlepper Wilh. Weith, Kottenburg 87, wurde auf der Schachtanlage 1/2 der Zeche „Graf Schwerin“ von herabstürzendem Gestein so schwer getroffen, daß er sofort an den Verletzungen verstarb.

* Gelsenkirchen, 6. März. Ermittelt. Am 15. Januar ist der Fabrikarbeiter Jos. Klobbe von hier, Grenzstraße 125 und der Handlungsgehilfe Benjamin Grabhof von hier, Grenzstraße 115, nach Verübung eines Diebstahls von 85 000 M. flüchtig geworden. Grabhof wurde am 1. März in Berlin und Klobbe am Freitag festgenommen. Von dem Gelde wurden noch einige 100 M. vorgefunden.

* Bochum, 5. März. Schwerer Einbruch. In der Nacht auf Donnerstag wurde das Uhren- und Goldwarengeschäft Koch an der Friedrichstraße von einem schweren Einbruch heimgeführt. Die Einbrecher verschafften sich von dem hinter der benachbarten Steinhalle gelegenen Hof Eingang in das Geschäftstotal und raubten es förmlich aus. Der Schaden dürfte nach oberflächlicher Schätzung über 200 000 M. hinausgehen.

* Hamm, 6. März. Entlassung des Landrats von Hamm. Der Minister des Innern Seening hat den Landrat des Kreises Hamm, den deutschenationalen Abgeordneten Schulze-Peltem, zur Disposition gestellt. Als Grund wird angegeben, daß Schulze-Peltem im vorigen Jahre versucht hat, mit Hilfe des Landrathes eine bewaffnete Selbstschutzzorganisation zu gründen.

* Koblenz, 6. März. Verbot von Vorträgen. Die Zentralisierte Rheinlandkommission hat dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete mitgeteilt, daß sie auf Grund der Verordnung 97 die von General Liman von Sanders beabsichtigte Vortragsreise in das besetzte Gebiet verbiete, da diese Vorträge geeignet seien, in der Bevölkerung einen Geist hervorzurufen, der die öffentliche Ordnung und die Sicherheit der Besatzungstruppen beeinträchtigen könnte.

* Kreuznach, 6. März. Ermordet. Der Landwirt Jakob Beder wurde in der letzten Nacht ermordet und beraubt und von dem Mörder in die Nähe geworfen. Als Täter kommt ein früherer Knecht des Beder in Frage.

1. Rath. Verkleidungsverein. Zu der am Dienstag (heute abend) 8.30 Uhr im Verkleidungsverein stattfindenden Unterrichtsstunde werden diejenigen Mitglieder besonders eingeladen, die sich in diesem Jahre der Gefellensprüfung unterziehen wollen. Eine halbe Stunde vorher ist Bezirksleiter-Versammlung.

Neueste Nachrichten.

Eine Mission von Georgien in Paris. WTB. Paris, 6. März. (Drth.) Die Minister für Finanzen, Handel und Industrie und Führer einer Sondermission von der Republik Georgien sind in Paris eingetroffen.

Schweres Brandunglück. WTB. München, 6. März. (Drth.) Gestern nachmittag ist ein Gebäude der Lokomotivfabrik Maffei in Brand geraten. Das ganze Gebäude und Inneneinrichtung, wie Maschinen, Transmissions-, Werkzeuge usw., sind vernichtet. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt.

Gewährung freien Geleites für Kapp? WTB. Berlin, 6. März. (Drth.) Wie der Oberreichsanwalt dem Wollfischen Büro mitteilt, ist ein Antrag auf Gewährung freien Geleites für Kapp heute beim Reichsgericht eingetroffen.

WTB. Leipzig, 6. März. (Drth.) Nach Erkundigung an zuständiger Stelle ist eine Erklärung Kapps beim Reichsgericht bisher noch nicht eingegangen.

Verfälschte Meldung. WTB. Berlin, 6. März. (Drth.) Zu der Meldung des Welt Journal wird von amtlicher deutscher Seite erklärt, daß eine Unterredung des deutschen Finanzministers Dr. Hermes mit dem Vertreter der Reparationskommission in Berlin, Haguenin, nicht stattgefunden habe. Es ist jedoch von der deutschen Regierung wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Debatengabungen im Laufe der Zeit immer schwieriger würden und daß eine baldige Regelung des Zahlungsplanes notwendig sei.

Eine Hochwasserkatastrophe. WTB. Krakau, 6. März. (Drth.) Die Hochwasserkatastrophe in Polen nimmt einen immer größeren Umfang an. Bisher sind insgesamt allein im Krakauer Weichselbezirk über 20 Brücken zerstört. Der Gesamtschaden ist auf Milliarden gestiegen. Nach Warschauer Meldungen ist auch dort die Weichsel stark angeschwollen und durchbrach unweit Warschau bis zu einem Kilometer Länge den Damm. Der Eisenbahnverkehr mußte stellenweise unterbrochen werden.

Bermitteltes.

Ein Revolverheld. — Berlin, 6. März. Heute nacht kam es zwischen dem Gastwirt Basse in der Weichselstraße und mehreren Gästen zu einem Streit, in dessen Verlauf Basse die Pistole zog und auf die Gäste mehrere Schüsse abfeuerte. Eine Kugel traf den Arbeiter Häbner in den Kopf und tötete ihn. Schwerverletzt wurde der Elektrikmeister Kaus durch einen Brustschuß und ein wüster Rausch durch einen Kopfschlag. Der Wirt, dem man zwei Pistolen abnahm, wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Ein schweres Erdbeben. — Newyork, 6. März. Wie aus Manila gemeldet wird, hat sich auf der Insel Cebu, eine der Philippineninseln, ein schweres Erdbeben ereignet. Die heftigen Erdstöße brachten den bischöflichen Palast, die Kathedrale, ein großes Kloster und zahlreiche Häuser zum Einsturz. Eine Reihe von Todesfällen und zahlreichen Verletzungen wurden gemeldet.

Schwerer Unfall des Abgeordneten Ledebour. — Berlin, 6. März. Das Rettungssamt teilt mit: Als der 72jährige Abgeordnete Ledebour (U. S. B. D.) gestern in später Abendstunde die Potsdamer Brücke passierte, wurde er von einem Radfahrer umgefahren. Er erlitt einen offenen Rückenverbruch. Nachdem er in der nächsten Rettungsstelle einen Notverband erhalten hatte, brachte ihn ein Krankenwagen des Rettungssamts der Stadt Berlin nach dem Kreiskrankenhaus Lichterfelde.

Turnen, Sport und Spiel.

Reichsverband „Deutsche Jugendkraft“. F. C. „Chamania“. 1. F. C. Chamania gegen 2. T. u. B. Bocholt 2:0; (2:0). Durch diesen Sieg ist unserer 1. Elf die Meisterschaft der B-Klasse des Ringes Niederrhein nicht mehr zu nehmen. Sie führt ungeschlagen mit einem Torverhältnis von 42:9. — Der starke Wind beeinträchtigte das Treffen sehr. Die Turner und Ballspieler nahmen den Wind als Bundesgenossen und haben in der ersten Hälfte mehr vom Spiel. Trotzdem konnten unsere „Gelbbären“ vor der Pause noch zu zwei Erfolgen. Halbreiter und Halbläufer waren die Schützen. Der Gegner kann trotz größter Anstrengung nichts zählbares erreichen. Unser Ripper zeigt sich allen Situationen gewachsen. Pause 2:0. — Nach Seitenwechsel beherrschten die Chamavianen vollständig die Lage. Der Gegner hat trotz großer Anstrengung keinen Erfolg. Die zweite Spielzeit endete torlos. — 1. Jugendmannschaft Chamania gegen 1. Jugendmannschaft Emmerich stellte einen fürchterlich überlegenen Gegner. Unsere Jugendelf ließ das nötige Zusammen spielen vermissen. Die Emmericher zeigten einen frischen Zug nach vorn und gewannen verdient.

Ring Niederrhein. Stand der Tabelle der B-Klasse am 5. März 1922.

Verein	Siege	unent.	verl.	Tore	Punkte
1. F. C. Chamania Boch.	12	10	2	42:9	22
1. B. S. C. Emmerich	14	9	2	34:21	20
2. T. u. B. Bocholt	12	5	2	34:24	12
2. Sportfreunde Bocholt	10	6	4	19:32	12
1. D. J. R. Bielefeld	10	4	2	17:18	10
2. Amalia Bocholt	11	4	7	11:33	8
2. Gef. Ver. Bocholt	9	3	1	16:28	7
1. Hohensdorf Bocholt	13	3	10	12:12	6
2. T. u. B. Rheide	11	2	1	12:26	5

Handel und Verkehr.

* Wesel, 6. März. Viehmarkt. Auf dem heutigen Viehmarkt waren 242 Schweine aufgetrieben. Es kosteten Schweine im Alter von 4 bis 6 Wochen 340—380 Mark, im Alter von 6 bis 8 Wochen 400—550 Mark, im Alter von 8 bis 13 Wochen 550—700 Mark. Käuferpreise kosteten 800—1100 Mark. Nächster Markt am 20. März ds. Jrs.

Dollar 263. —! Essen, 6. März. Im heutigen Vormittagsverkehr zogen die Devisenkurse bei der im Verlaufe des Verkehrs auftretenden allgemeinen Nachfrage der Konsumenten und der Spekulation kräftig an. Die Umsätze blieben jedoch beschränkt. Nach den Eröffnungskursen von 9700—9800 für Holland, 1130—1140 für London, 250—254 für Kabel-Dollar nannte man Holland im Verlaufe mit einem Höchstkurs von 10 100—10 200, London 1170—1180 und Kabel 265—268. Zur Zeit der Berliner Börse trat vermutlich auf Abgaben der Reichsbank eine Abschwächung auf 9900—11 000 für Holland ein, London 1150—1160 und Kabel 260. Gegenwärtig sind die Kurse jedoch wieder stabil, obwohl Zurückhaltung vorherrschend ist. Holland notiert 99 755—10 750, London 1155—1165 und Kabel-Dollar 262—264.

	6. März.	6. März.	6. März.	6. März.
Holland	9540,45	9550,55	9940,05	9940,05
Belgien	2172,80	2177,30	2267,70	2262,90
Dänemark	5384,65	5385,35	5529,45	5540,55
England	1118,85	1116,15	1152,80	1154,70
Amerika	251,74	252,26	261,28	261,77
Frankreich	2293,70	2298,30	2387,90	2392,40
Schweiz	4980,—	4970,—	5139,85	5150,15

Offizielle Notierung der Bremer Baumwoll-Börse.
Bremen, 6. März, 1 Uhr mittags.
American fully middling good colour and staple, loco 111,83 (100,60), per Kilo.

Bedeutende, seit ca. 50 Jahren bestehende Baumwollwaren-Großhandlung sucht

Buntweberei

zu übernehmen oder sich an solcher zu beteiligen.

Angebote u. F. C. 4189 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. Main, 1527g

Welche katholische Familie nimmt für einige Zeit ein gut erzogenes Mädchen

Mädchen in Pflege?

im Alter v. 6 u. 7 1/2 Jahren
Bergl. nach Liebesentwurf.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine Partie große, neue

Unterschlagstühle

Schmidt - Rustian - Benz
sowie einige
Oberschlagstühle
zu kaufen gesucht.
Angebote unter C. 1428
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kernschrott

sow. allen anderen Schrott
kauft laufend woggenweise
und in kleinen Posten zu
höchstpreisen 1121

Th. Landers, Dingden.
Telegraphenstr. 16.
Für Nachweis zahlte
hohe Provision.

Copskisten

zu verkaufen, daselbst wird
ein kräftiger
Arbeiter
gesucht. 1520g
Näheres Geschäftsstelle.

Schmiedelehrling

zu Anfang April ab. Mai
gefragt. 1537g
Wils. Wengeler, Dillingen.

Schmiedelehrling

gegen Mai gesucht.
Joh. Sackmühl, Aechting.

Elegantes Wohnzimmer

(wie neu)
zu verkaufen.
Wo, zu erzeugen in der
Geschäftsstelle. 1538g

Jackenkleid

zu verkaufen.
W. Stodhorst, Eternen 56.
840g

Ziege

zu verkaufen. 1540
Näheres Josef Heinrich, Rheide.

Schwein

Ein fettes
zu verkaufen. 1541
(Lebendgewicht ca. 180 bis
200 Pfd.) zu verkaufen.
Heinrich Wörmann, 1537g Aechting.

Schaf

zu kaufen gesucht. 1538g
Joh. Sackmühl, Dingden.

Waschmaschine

zu verkaufen.
Zopp, Leopoldstr. 21c.

Schalottenzwiebeln
empfehl. 1544
Samenhaus Behnen.

Tragt mich hin zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh'.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Samstag abend 10 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Johann Wiegerink

Karlshöhe geb. Reithenberg

an sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 86 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Turberg, Gaandren, Duenburg, Groenlo (Holland), Wevel und Dulsburg, den 6. März 1922.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch morgen 7 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird. r834

Sollte ja jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nacht meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Heinrich Brömmeling

El. geb. Bidding

nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Ihre liebe Seele empfehlen wir dem Gebete der Gläubigen, besonders dem Priester am Altare.

Die trauernden Angehörigen.

Spork, Heitwick, den 8. März 1922.

Das hl. Seelenamt findet statt am Mittwoch, den 8. März 1922, morgens 7 1/2 Uhr in der Georgskirche, darauf die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird. r1530



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Vormittag um 10 1/2 Uhr unseren lieben, treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Landwirt

Heinrich Bielefeld

nach längerem Leiden, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 74. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Holtwick, Hemden, Rbede, Büngern, Spork, den 6. März 1922.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag morgen 7 1/2 Uhr in der St. Georgskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird. r888

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Braut-Gebetbücher

in schönem Lederband in großer Auswahl

J. & A. Temming.

Jede Hausfrau

braucht ein

Mode-Album,

Wäsche-Album,

Handarbeits-Album,

Kindermoden-Album.

Vorrätig.

J. & A. Temming, Abtlg. Bücher.

Deutscher Beamtenbund.

Ortsverband Bocholt.

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr im Bürgersteg

General-Versammlung.

Tagungsordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht,
2. Festlegung Beitrag 1922,
3. Vorstandswahl.

Wegen besonderer Mitteilungen in der Ortskassenangelegenheit wird um vollständiges Erscheinen gebeten.

1584g

Der Vorstand.

Woll-Annahme

Gegen Strickgarne, Boxkies

u. Kleiderstoffe 1. la. Preisens-

Qualität wird gewaschen

Schafwolle 2. sofortigen

Umtausch angenommen.

Auch am Borkener Marktplatz, den 7. März ist Gelegenheit, Wolle umzutauschen.

In schwarzem und weißem Strickgarn ist genügend Vorrat vorhanden.

Bernh. Cohausz,

Manufaktur- und Modewaren. r1526m

Borken i. W., an der kleinen Kirche.

Für nach Hollen mehrere

tüchtige Büglerinnen

gegen hohen Lohn gesucht.

Offerten an Gehl ten Hoopen, Stegmoor bei Bocholt. r1335m

Wir suchen zu sofortigem Eintritt für einen dicht bebauten Bezirk der Südstadt einen zuverlässigen

Zuverlässigen oder eine Frau als

Zeitungsboten.

Bocholter Volksblatt.

Thomasmehl

auch in größeren Mengen hat ab Lager abzugeben 1585g

H. Gebbing.

Ausgeschachteter Boden

zum Anfüllen von Gärten

unentgeltlich abzugeben.

Langenbergstr., Ecke Nordstr.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 11. d. Mts., nachm. 2 Uhr

gelangen im Füll. Forstort Haus Riederbusch

(Epfigensamp) zum öffentl. parzw. Verkauf:

95 Nummern mit ca. 475 rm

Kiefern-Durchforstungsholz.

Stadthofstr., den 3. März 1922.

Fürstlich Salin-Salin'sches Forstamt.

Instrumental-Verein.

Donnerstag, 16. März 1922

Symphonie-Konzert.

Solisten:

1515g

Beatrix Nolljora (Sopran), Amsterdam,
Grete Eweler (Geige), Düsseldorf.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie am dem bei km 2.0 der Kreisstraße Bocholt-Katten abgewichen den Gemeindegrenze nach Varlo liegt bei dem Postamt in Bocholt vom 6. März ab 4 Wochen aus. r1526 Burgheinfurt, 2. 3. 1922. Telegraphenbeamten.

Musik-Verein.

Heute (Dienstag) abend:

Chorprobe.

Damen 7 1/2 Uhr,

Herren 8 Uhr.

Pünktliches Erscheinen dringend erforderlich.

DER VORSTAND.

Kath. Lehrlings-Verein.

Heute 8 Uhr:

Vorstandsbesitzung.

8 1/2 Uhr:

Unterichtsstunde.

Mittwoch 8 1/2 Uhr:

Religionsunterricht.

Donnerstag 8 1/2 Uhr:

Religionsunterricht.

Freitag 8 1/2 Uhr:

Turnen in der Turnhalle.

2154g

Wing, Bocholt.

Für sofort oder später

ein junges

Mädchen

bei Familienanschluss an

dem Bande gesucht, wo selbige auch Gelegenheit hat

sich im Kochen und Nähen

auszubilden. Sojn nach

Uebereinkunft.

Zu erf. Koboldstr. 14.

Ethiliges, sauberes

Mädchen

für Haushalt gesucht. 15810

Rd., Kavarbistr. 48.

Ethiliges, propres

Mädchen

zum Bande sucht Stellen

in out bürgerl. Haushalt.

Rd., Geschäftstr. 15823

Ein sauberes

Mädchen

zum Putzen für einige halbe

Tage am Ende der Woche

gesucht. Meldungen:

15823 Nordstr. 58, unten.

Von einer Lebende wird

eine Frau

für Reinigung der Str.

carum zum 1. April gesucht.

Zu erfragen in der Ge-

schäftsstelle d. Bl. r1582

Eine Frau

oder Mädchen

auf 4 Wochen gegen guten

Lohn zum Waschen gesucht.

15843

Kaufstr. 13.

Warnung!

Ich warne hiermit le-

ben, da ich in meinen

Gärten in der Breel

Gilt lege. 1580g

Bernh. Beßgemann,

Ampt.

Am Sonntag abend

Lederläschen

mit Geld gefund.

Näheres Geschäftsstelle.

Sonntag abend vor der

St. Josephstraße ein

Herrenhut

verloren. Wiederbringe

erhält Belohnung. r1581

Näheres Geschäftsstelle.



Theater-Abteilung

des

Artillerie-Vereins Bocholt.

Am Donnerstag, den 8. März wird die Theater-Abteilung im Saale „Zum großen Kur- fürken“ (Ind. G. Kranefeld) das Theaterstück

„Leonore die Grabesbraut“

Schauspiel in 5 Akten)

mit dem Vorspiel

„In Trümmern aufwärts“

aufführen.

Einlaßkarten nummerierter Platz zu 10.— Mk., unnum. Platz zu 7,50 Mk., einschließlich Steuer. Karten sind im Vorverkauf in der Druckerlei Grenzstraße, Buchhandlung

Herms, beim Filzerei Nienhoffen, im Wirtshaus Sonntag und an der Kasse zu haben. Einlaßkarten zu ermäßigten Preisen für die Mitglieder des Artillerie-

vereins und deren Angehörigen sind bei den Kameraden Geisfeld, Rordstr. und Nienhoffen, Kavarbistr. 25 zu haben.

1521m

Kassensammlung 7 1/2 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr

Apollo-Theater

Das Richtige

um sich genügende Stunden zu verschaffen, finden Sie in unserem

auserlesenen Spielplan

Dienstag Mittwoch Donnerstag

7 Akte Das große Drama 7 Akte

1.

„Der Schatten

der Gaby Leed“.

Ein erstklassiges, wunderbares Drama in

7 inhaltsreichen Akten von Carl Boese

mit Manja Zsigmondy, Grete Hollmann,

Otto Gebühr, Karl Auen, Wilhelm

Diegelmann in den Hauptrollen. Als ein

meisterwerk schauspielerischer Kunst ist

dieses Drama auszusprechen und wird

der Erfolg diesem Film sicher sein.

2.

Wiedererwachen.

(Die Vergangenheit stirbt nicht.)

Großer Abenteuerfilm in 5 Akten. In der

Hauptrolle die hübsche Filmkünstlerin

Camilla Colla.

Dieser Film ist eine Attraktion der

sonderer Art und hält den Zuschauer in

gepanntester Aufmerksamkeit. r1541

Hierzu der humoristische Teil.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Verpachtung der der Gemeinde

Mussam gehörenden Grundstücke findet am

Donnerstag, den 9. März,

nachmittags 3 Uhr

in der Wirtschaft Geling, Mussam, statt.

Bocholt, den 3. März 1922.

Der Amtmann: Saind.



Weggebreit
schäftsstelle ab
monatlich. Er
Geschäftsstelle
Rhebe: Sol.

Amtlich

51. Jahr

Die

Es war ein

außergewöhnlich

Sonnabendstunde

Kanzler selbst in

eingriff, um sich

Stimme dafür zu

Steuerkommission

Bildung und Entf

der Tat — seit

der Regierung v

herumgedrückt,

Jungen über das

praktische Form

es zu einem Ma

Man könnte es i

wenn ihn schließ

Länge und Fülle

deres im Gefolge

nur noch mehr fa

Und uns wil

ob nun endlich de

wo eine klare G

Steuerkommission

maß, wenn wir

nach innen und

den Rechnung tra

soß man nicht ve

nig und alle die

Probleme unferer

len Maßnahmen

gen sind, deren n

ren dürfen, weil

sen haben. Mit j

ledigung der groß

im Zusammenhang

gung der Zwa

wir selbst diejeni

verschlechtern.

Entscheidung fälle

drinnen und dra

Entweder besteht

seinerzeit auf das

haben, der feste

oder nicht. Eine

erfolgen müssen,

in den wichtigsten

ist von mancher

worden, ob das S

die Deutsche Volk

haben nach dieser

tige Stellung ein

nimmt man in

daß es gelingen u

meiniam mit der

sch zu bringen

früherer Frist err

angehoben von d

allein schon desha

man einmal will

den geplanten Be

men, oder ob es u

nach neuen Weg

uns vor allem ein

nöten, was unter

Garantien zu vers

Volkspariet in die

wird gewiß nicht

sonstigen Garant

Koalition in Ber

hat sich die Presse

der Zeit häufig u

Fruchtlos deshalb,

der außenstehende